

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christiane Blömeke (GAL) vom 05.03.07

und Antwort des Senats

Betr.: Jungenarbeit in Hamburg

Eine geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen ist fester Bestandteil der Jugendhelfelandschaft Hamburgs. Verglichen mit Angeboten, die sich speziell an Mädchen richten, scheint das Angebot an jungenspezifischer Arbeit nur wenig entwickelt. Ähnliches gilt für die jungenspezifische Arbeit an Schulen und Kitas.

Dabei befinden sich Jungen in unserer Gesellschaft häufig in Spannungsverhältnissen zwischen Stärke und Schwäche, "Probleme haben" und "Probleme machen" oder Opfer- und Tätersein. Sie sind häufig betroffen von Entwicklungsrisiken wie Schulversagen, Delinquenz und Risikoverhalten wie Sucht.

Ich frage den Senat:

1. *Welche Bedeutung misst der Senat der Jungenarbeit in Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung und Schule zu – insbesondere hinsichtlich der präventiven Wirkung in der Kinder- und Jugendarbeit?*

Der Senat misst einer geschlechtsbewussten und ganzheitlich orientierten Erziehung und Bildung von Mädchen und Jungen große Bedeutung zu.

Es ist eine Aufgabe der Schule, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Beziehungen zu anderen Menschen u. a. nach den Grundsätzen der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten. Bildungs- und Erziehungsprozesse berücksichtigen die Geschlechterperspektive in unterschiedlicher Weise. Die Hamburger Schulen können zeitweilig vom grundsätzlichen Prinzip der Koedukation abweichen und Unterrichtsangebote bereithalten, die sich entweder nur an Jungen oder nur an Mädchen wenden.

Mit dem Beitritt zum Landesrahmenvertrag sind die Träger von Kindertageseinrichtungen verpflichtet, gezielte Bildungsangebote vorzuhalten und diese auch auf die speziellen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen auszurichten. Die Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen geben dazu zahlreiche Anregungen.

In der Kinder- und Jugendarbeit sind die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungschancen für die Angebotsgestaltung sowie die Förderung der Gleichstellung der weiblichen und männlichen Kinder und Jugendlichen ein hervorgehobenes Qualitätsmerkmal und Leitprinzip. Der Senat hat diese Handlungsansätze am 13. Dezember 2005 mit Erlass der Globalrichtlinie GR J2/06, „Offene Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in den Bezirken“ beschlossen.

2. *Welche Maßnahmen hat der Senat in dieser Legislaturperiode unternommen, um den Anteil an Projekten speziell für Jungen in Kitas, Schulen und in der Jugendhilfe zu erhöhen?*

Im Auftrag der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) und mit Unterstützung der Behörde für Bildung und Sport (BBS) wird seit 2004 das Projekt „Was für Jungs“ durchgeführt, das Angebote für Jungen am Girls` Day bereithält. Lehrkräfte erhalten auf der Internetseite des Projektes www.wasfuerjungs.hamburg.de Anregungen für die Gestaltung von Lernanlässen zum Thema Berufsorientierung und Rollenbilder. Im Rahmen des Projekts erhalten Hamburger Jungen die Möglichkeit, Berufsfelder zu erkunden, die nicht zu den klassisch männlichen Berufen zählen. Im Rahmen des Projekts sollen Rollenklischees abgebaut und der Anteil der Jungen insbesondere in den Berufsfeldern Erziehung und Pflege erhöht werden. Die BSG veranstaltete am 7. April 2005 mit Unterstützung der BBS eine Fachtagung zum Thema „Welche Rolle spielt das Geschlecht bei der Berufswahl? – Strategien zur Erweiterung des Berufswahlspektrums junger Frauen und Männer“. Im Rahmen dieser Tagung wurde auch das Thema „Erweiterte Lebensentwürfe von Jungen“ beraten. Die Träger von Tageseinrichtungen sind aufgrund der gesetzlich geschützten Trägerautonomie in der Wahl der Inhalte und Methoden ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit weitgehend frei. Die zuständige Fachbehörde nimmt deshalb keinen Einfluss darauf, ob die Vorgaben der Hamburger Bildungsempfehlungen durch spezielle Projekte für Jungen umgesetzt werden.

Für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit siehe Antwort zu 1.

3. *Wie hoch waren die Ausgaben seit Beginn der 18. Legislaturperiode für jungenspezifische Projekte und Maßnahmen? (Bitte für jeden Jahr angeben.)*

Die situationsspezifische Berücksichtigung von Mädchen und Jungen ist Regelaufgabe der Schulen. Eine Zuordnung der Ausgaben zu jungenspezifischen Projekten und Maßnahmen ist nicht möglich.

Im Rahmen des Kita-Gutschein-Systems erhalten die Träger Personal- und Sachkostenpauschalen, um ihre pädagogische Arbeit durchführen zu können. Zusätzliche Mittel zur Förderung spezieller Projekte oder Bildungsmaßnahmen werden deshalb nur im Ausnahmefall bereitgestellt. In der 18. Legislaturperiode sind bisher keine entsprechenden Mittel für jungenspezifische Projekte und Maßnahmen verausgabt worden.

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit werden zahlreiche Angebote und Maßnahmen für Jungen bzw. männliche Jugendliche und junge Männer vorgehalten (siehe Antwort zu Frage 4). Sofern sie integraler Bestandteil der Angebote in Einrichtungen sind, lassen sich ihre Kosten in der Kürze der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht ermitteln.

Für Projekte und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit der Bezirksämter und der BSG, deren Kosten ermittelbar waren, ergeben sich für die Jahre 2004 bis 2007 folgende Ausgaben:

2004	2005	2006	2007
731.807,00 €	844.128,00 €	875.149,00 €	901.812,00 €

4. *Wo findet aktuell in Hamburg eine spezifische pädagogische Arbeit mit Jungen statt? Bitte die Projekte und Maßnahmen mit Angabe der Dauer und des Trägers getrennt für die Bereiche Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung und Schule aufzuführen.*

Die jeweilige Schule entscheidet aufgrund der konkreten Situation eigenverantwortlich, inwieweit spezifische Jungenprojekte durchgeführt werden. Im Rahmen des Unterrichts, insbesondere in den Aufgabengebieten Berufsorientierung, Sexualerziehung und Sozial- und Rechtserziehung wird rollenspezifisches Verhalten von Jungen und Mädchen reflektiert.

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) bietet zur Unterstützung der Schulen besondere Fortbildungsveranstaltungen wie z. B. „Wie werde ich

den Jungen gerecht?“ und „Pubertät – eine Herausforderung nicht nur für Erwachsene“ oder „Junge sein – Mann werden“ an. Darüber hinaus thematisieren zahlreiche weitere Fortbildungsangebote wie z. B. Angebote zur Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz oder zum Umgang mit Konflikten die pädagogische Arbeit mit Jungen.

Die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH hat mitgeteilt, dass in den vier Schulkinderclubs Öjendorfer Höhe, Spliedtring, Billbrookdeich und Martinistraße älteren Jungen Beratung und gezielte Unterstützung bei Problemen, die mit Gewaltanwendung im Zusammenhang stehen, angeboten oder vermittelt wird.

Im Übrigen hat eine Abfrage der zuständigen Behörde bei den Verbänden und der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH in der für die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit zu keinen weiteren Ergebnissen geführt.

In 131 Einrichtungen der bezirklichen offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden im Jahr 2006 214 spezifische Angebote für Jungen zur Verfügung gestellt. In 84 dieser Einrichtungen gab es zudem 355 jungenspezifische Veranstaltungen. Jungenspezifische Angebote gibt es darüber hinaus im Rahmen der Projekte zur Sozialräumlichen Angebotsentwicklung. Diese Angebote sind überwiegend integraler Bestandteil der Angebotspalette der Einrichtungen und lassen sich in der für die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermitteln. Werden Angebote überwiegend von Jungen, männlichen Jugendlichen und jungen Männern in Anspruch genommen, wird dies in der pädagogischen Ausgestaltung berücksichtigt.

Soweit ermittelbar, werden in der beigefügte Tabelle (s. Anlage) spezifische Angebote für Jungen, männliche Jugendliche und junge Männer aufgeführt, die in der Verantwortung der Bezirksämter oder im Rahmen der überregionalen Förderung der zuständigen Behörde vorgehalten werden. Angaben zur Dauer der Angebote waren nicht immer ermittelbar; z. T. werden mehrere Angebote mit unterschiedlicher Dauer vorgehalten.

5. *Welche Projekte und Angebote existieren in der Jungenarbeit, in denen Gewaltprävention den Schwerpunkt der Pädagogik bildet?*

Die Beratungsstelle Gewaltprävention am LI leistet einen erheblichen Beitrag zur Jungenarbeit. Normverdeutlichung, Einzelansprache und Case-Management sind Schwerpunkte der Beratung. Regelmäßige bzw. besondere Gruppenangebote für aggressive bzw. gewalttätige Jungen werden im Schwerpunkt seitens der Jugendhilfe angeboten (z. B. Nordlicht e. V., Rauchzeichen e. V., Sozialarbeit und Segeln e. V., Männer-Gegen-Männer-Gewalt), auf die die Beratungsstelle Gewaltprävention verweist bzw. eine Meldung und Aufnahme der schulischen Einzelfälle veranlasst.

Im schulischen Kontext haben Gruppen für aggressive Jungen (Sekundärprävention) Modellcharakter: Keep-Cool-Projekt im Schuljahr 2004/2005 mit vier Gesamtschulen (Ida-Ehre-Gesamtschule, Julius-Leber-Gesamtschule, Gesamtschule Eidelstedt und Gesamtschule Stellingen) und REBUS, eine Coolnessgruppe in Kooperation der Schule Veermoor mit einem regionalen Jugendhilfe-Träger, Konfrontative Sozialtrainings in der Region Wilhelmsburg über Rauchzeichen e. V. Im Januar 2007 begann ein Coolness-Projekt in der Schule Fährstraße.

Die Beratungsstelle Gewaltprävention bietet Fortbildungen zur Konfrontativen Pädagogik an, in denen u. a. die Jungenarbeit in den Coolnessgruppen vorgestellt wird. In der Fortbildung der Beratungslehrkräfte ist im März 2007 eine Veranstaltung mit dem Thema „Jungen, das überforderte Geschlecht“ geplant.

Sämtliche gewaltpräventive, aber auch die suchtpreventiven Maßnahmen und Projekte beinhalten Elemente, Bausteine und Übungen bzgl. der Unterschiedlichkeit von Mädchen und Jungen (z. B. Streitschlichtung, Soziales Lernen, Faustlos, Fit und stark fürs Leben).

Vier überregional geförderte Projekte der BSG haben den Schwerpunkt Gewaltprävention:

Männer gegen Männergewalt e. V., Kommunikationszentrum e. V.; Nordlicht e. V. und Jugend und Sport e. V.

6. *Welche Bedeutung misst der Senat männlichen Rollenvorbildern in Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung und Schule zu?*

Schulische Bildungs- und Erziehungsprozesse werden von männlichen und weiblichen Rollenvorbildern beeinflusst. Für Mädchen und Jungen ist eine aufmerksame Begleitung und Unterstützung durch männliche Erziehungskräfte oder ehrenamtlich Tätige wichtig. Deshalb bemühen sich viele Träger von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und der Jugendhilfe darum, männliche Fachkräfte für die Arbeit in den Einrichtungen zu gewinnen und zusätzlich Zivildienstleistende, Väter oder interessierte ehrenamtlich Tätige in geeigneter Weise einzubeziehen.

7. *Welche konkreten Maßnahmen hat der Senat in dieser Legislaturperiode unternommen, um den Anteil männlicher Fachkräfte in den Bereichen Kindertagesbetreuung, Jugendhilfe und Schule zu erhöhen und welche Maßnahmen plant der Senat in dieser Hinsicht?*

Die BBS ist in Zusammenarbeit mit den Grundschulen bestrebt, den Anteil männlicher Lehrkräfte im Grundschulbereich zu erhöhen.

Entscheidungen zur Personalauswahl treffen die Träger von Tageseinrichtungen und der Jugendhilfe im Rahmen der ihnen obliegenden Personalhoheit. Die zuständige Fachbehörde nimmt keinen Einfluss auf die Personalauswahl. Für den Bereich der Kindertagesbetreuung siehe darüber hinaus Antwort zu 2.

Anlage

Träger	Projekte und Maßnahmen	Dauer
Mitte		
Jugend- und Kulturzentrum Neustadt e. V. JUKS	Freizeitgestaltung, Projekte z. B.: PC-Kurse, Radioprojekt, Holzwerkstatt	einmal wöchentlich; á 2 Std.
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof	Geschlechtsspezifische Gruppen für Jungen (Identitätsbildung und Rollenfindung)	mehrere Gruppen
KIZ	Schweißkurse, Gruppen mit jungenspezifischen Themen für Jungen zwischen 13 und 18 Jahren	
Jugend und Sport	FC St. Pauli Fan Laden	
Männer gegen Männergewalt	Einzel- und Gruppenarbeit	
Nordlicht e. V.	Coolness-Gruppe, Soziale Gruppenarbeit zum Thema Gewaltprävention	
Altona		
Spielhafen Osdorfer Born	geschlechtsspezifische Angebote	
Die Flottneser e. V.	Jugendzentrum Kiebitz	einmal wöchentlich
Jugendtreff Netzestraße	Jungengruppe zum Thema Gewalt	einmal wöchentlich
Jugendclub Get out	Jungengruppe	einmal wöchentlich
Duo e. V. in Kooperation mit der Theodor Haubach Schule	Jungengruppen; ein- bis zweimal im Jahr geschlechtsspezifische Projekte zum Thema Erwachsenwerden, Mann werden	ein- bis zweimal wöchentlich
Gemeinwesenarbeit Altona St. Pauli-Süd	Suchtprävention, Jungengruppe	einmal wöchentlich
Spielplatzinitiative Ottensen	Jungenprojekt (im Rahmen von SAE) für besonders verhaltensauffällige, aggressive Jungen im Alter 9 bis 12; Einzelbetreuung, Elternarbeit	
Aktivspielplatz Altona Nord (Bauspielplatz)	Projektorientierte Jungenarbeit; Förderung der Stärken und Interessen	bedarfsgerecht
Aktivspielplatz Altona Nord (Jugendtreff)	Projektorientierte Jungenarbeit (Film, Suchtpräventionsprojekte)	
Kirchengemeinde St. Pauli (Jugendhaus St. Pauli)	Jungengruppe	
Haus Drei	Jungengruppe, Themen: Coolsein, Unsicherheiten, Beziehungen, Stärken und Schwächen)	
Motte	Jungenangebote; Theaterprojekt, Projektstage mit Schulen, in Kooperation mit anderen Trägern	
Die Flottneser e. V.	Bauspielplatz Hexenberg Jungengruppe	
Jugend und Sport e. V. ¹	HSV Fan Projekt	seit 1986

¹ Die Fan Szene ist traditionell eher männlich dominiert, hier werden eher umgekehrt Mädchenspezifische Angebote extra vorgehalten

Träger	Projekte und Maßnahmen	Dauer
Eimsbüttel		
ASP Eimsbüttel-Nord e. V.	Jungentag	ganzer Öffnungstag je Woche
Bezirksamt Eimsbüttel; Haus der Jugend Niendorf	Jungengruppe	einmal wöchentlich
Lenzsiedlung e. V.	Jungengruppe	einmal wöchentlich
Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e. V.; VKJH	Jugendclub Burgwedel; Jungengruppe	einmal wöchentlich
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. Jugendclub Schnelsen-Süd	Jungengruppe	einmal wöchentlich
ASP Linse e. V	jungenspezifische Gruppenfahrt	einmalig 2006
Hamburg-Nord		
Magnus-Hirschfeld-Centrum/Unabhängige Homosexuelle Alternative e. V.	Geschlechtsspezifische Jugendarbeit, Beratung, Aufklärung und HIV-Prävention	seit 2003
Wandsbek		
Evangelische Jugend	Jungenarbeit im Jugendclub Jenfeld	seit 2005
Jugendamt Wandsbek	Straßensozialarbeit in Jenfeld	seit 2004
Quadriga	Gruppenangebote für Jungen Jugendzentrum Jenfeld	seit 2002
Verein für Jugendpflege	Jugendsozialarbeit für Jungen	seit 1994
Startloch e. V.	Jugendgruppe Starladin	seit 2004
Kommunikationszentrum e. V. ²	Antigewalt-Training	seit 1986
Nordlicht e.V.	Antiaggressionstraining	seit 1994
Haus der Jugend Alter Teichweg	Gruppenangebote zur Jungenarbeit.	dreimal wöchentlich
Nordlicht e. V.	Coolness-Gruppe, Soziale Gruppenarbeit zum Thema Gewaltprävention	
Vereinigung Pestalozzi	Mobile Gewaltprävention	seit 2004
Bergedorf		
Arbeiterwohlfahrt	Projekt Madyou	dreimal wöchentlich
Pestalozzi-Stiftung	Projekt Powerboys, laufend an unterschiedlichen Schulstandorten	

² Richtet sich allgemein an Jugendliche/Jungerwachsene, de facto nehmen fast ausschließlich männliche Jugendliche teil.